

Gedanken zum Wochenende, 21.01.2017

Ruhe

Reinhard Mey, der Altmeister des deutschen Chansons nimmt die Hektik unserer Zeit aufs Korn und singt: *„Alle rennen, alle traben, alle tun sie irgendwas. Alle wollen, alle haben einen riesen Freizeitspaß. Alle brauchen, alle tragen einen vorgeschrieb'nen Dress. Alle hetzen, alle jagen, alle sind im Freizeitstress. Alle laufen, alle schnaufen, alle strampeln, alle hampeln, alles regt sich und bewegt sich ringsumher: Immer schneller, immer schneller, immer höher, immer höher, immer weiter, immer weiter, immer mehr.*

Und wir rennen mit und lassen uns von der Geschwindigkeit des modernen Lebens mitreißen. Der Prophet Jesaja, über dessen Wort am Jahresschlussgottesdienst zu predigen war, sagt: Ruhe ist möglich. Stille ist nötig (Jesaja 30,15-16): *Denn so spricht Gott der HERR: Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; **durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein.** Aber ihr wollt nicht und sprecht: „Nein, sondern auf Rossen wollen wir dahin fliegen“, - darum werdet ihr dahin fliehen, „und auf Rennern wollen wir reiten“, - darum werden euch euere Verfolger überrennen.*

Es ist erstaunlich: Der Prophet Jesaja vor 2700 Jahren kannte unsere Autobahnen noch nicht und auch noch nicht die Flut in unseren elektronischen Medien und Terminkalendern. Und doch beschreibt er prophetisch mit den Worten von damals ziemlich genau das Treiben auf den Straßen und an den Schreibtischen von heute: *„Die Menschen fliegen auf Rossen dahin, doch eigentlich fliehen sie und werden doch von ihren Verfolgern überrannt.“*

Der Mensch auf der Flucht? – Wovor fliehen wir denn? Der Prophet sagt: Ihr Menschen aller Zeiten, wenn Ihr durch Euer Leben hastet und um Euer Leben rennt. Merkt Ihr nicht dass ihr auf der Flucht seid, letztendlich auf der Flucht vor Gott, Eurem Schöpfer? Merkt Ihr nicht: Selbst wenn Ihr noch so schnell rennt, Ihr kommt nicht schneller an Euer Ziel. Merkt Ihr nicht, dass je schneller Ihr rennt, desto heftiger werdet ihr gejagt? Und wer gejagt wird hat keine Zeit mehr, den richtigen Weg zu wählen. Und wer keine Zeit hat, den Weg zu wählen, der verpasst den richtigen Weg. Ihr vertut Eure Kraft. Erschöpft fallt ihr zu Boden.

So ruft der Prophet Jesaja auch mitten in unsere Zeit: *„**Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, würde euch geholfen. Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein.**“*

„In der Ruhe liegt die Kraft“, das weiß auch der Volksmund.

Die Ruhe und die Fähigkeit zur Gelassenheit, auch die Möglichkeit, Dinge und Anforderungen ganz souverän anzupacken und dabei im Gleichgewicht zu bleiben, all das ein Geschenk.

Sich zu konzentrieren auf das Eigentliche im Leben, sich auf Gott zu besinnen in einer nach allen Seiten hin diffusen Welt, das ist Gnade. Und beides gewähre Gott uns allen.

So wünsche ich Ihnen an diesem Wochenende einfach mal Ruhe und Besinnung.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evang.-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Die „Gedanken zum Wochenende“ können auch im neuen Jahr auf unserer Homepage: [www-marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) nachgelesen und heruntergeladen werden.

Für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen, finden Sie die Texte der letzten Jahre zu verschiedenen Themen unter „Gedanken zum Wochenende/Archiv“.